



Größtes pudelnärrisches Witzblatt der See- und Kreishauptstadt Konstanz

Chefredakteur: SA. L. Mannweiler

Laufender Jahrgang Nr. 16

Liebe Niederbürgerinnen und liebe Niederbürger

Herzlich Willkommen zur Saison 2026/2027.

Wenn die Fasnacht vorbei ist, kehrt bei uns längst keine Ruhe ein. Ganz im Gegenteil: Das Leben in der Niederburg ist das ganze Jahr über bunt, lebendig und voller Begegnungen – und genau davon erzählt diese Ausgabe unseres Niederburgers.

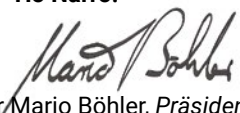
Wir blicken zurück auf einen gelungenen Tanz in den Mai, der einmal mehr gezeigt hat, wie gerne wir gemeinsam feiern. Mit unserem ersten Gartenfescht haben wir zudem nach 16 Jahren wieder ein Niederburg-Fest gefeiert und ein beliebtes Veranstaltungsformat erfolgreich zurück ins Leben gerufen. Gleichzeitig richten wir den Blick nach vorne. Die Vorbereitungen für den Fasnachtsauftakt in neuer Spielstätte, dem Bodenseeforum, laufen bereits auf Hochtouren. Dabei freuen

wir uns nach Fischerin und zwei Tanz in den Mai wieder auf das hoch motivierte Team des Bodenseeforums. Kommen Sie mit?

Nach der Fischerin und unserem Krimidinner zieht es uns erneut auf die Bühne: Mit unserem ersten Open-Air-Sommertheater im Spitalforum in der Luisenstraße wagen wir etwas Neues und freuen uns darauf, Sie unter freiem Himmel bestens zu unterhalten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich darauf, Sie bei unseren Veranstaltungen wiederzusehen.

Ho Narro!


Ihr Mario Böhler, Präsident



Die Jokele auf Abwegen oder wie Mario B. beinahe zum Hästräger wurde

Sebastian Harttung



Auf eigene Faust nahmen die Jokele 2026 an den Narrentagen der NVHB in Owingen und Steißlingen teil. In Steißlingen im Rahmen einer großen Gruppe von Konstanzer Hästrägern der Gemeinschaft maskentragender Zünfte. In Owingen dagegen als kleine Einzelgruppe mit nur 7 ½ Jokele. Als wir dort an der Haupttribüne vorbeimarschierten stutzte Moderator und Landvogt der NVHB Manne Knopf kurz, kündigte uns dann aber unverdrossen und vollmundig als „Große Narrengesellschaft Niederburg“ an und wollte schließlich auch noch wissen, unter welchem Häs denn jetzt der Mario Böhler stecke, er wolle ihn doch persönlich begrüßen... Da ein echter Narr seine wahre Identität aber niemals preisgibt hüllten wir uns kollektiv in vornehmes Schweigen. Zurück blieben ein verwirrter Landvogt und eine kleine Schar vergnügter Jokele.



Abschied Neckes als Solokünstler

Mario Böhler



Wenn in der Niederburg der Name „Neckes“ fällt, weiß jeder sofort, wer gemeint ist. Seit Jahrzehnten begeistert Jürgen Greis mit seinem unverwechselbaren Humor, legendären Slapstick-Einlagen und Figuren, die längst Kultstatus erreicht haben. Nun hat sich Neckes entschieden, dass er beim Fasnachtsauftritt am **14. November** ein letztes Mal mit einem Soloauftritt auf der Bühne stehen wird. Diesen besonderen Moment haben Südkurier-Chefredakteur und Burgherr Stefan Lutz sowie Ehrenpräsident Heinz Maser zum Anlass genommen, um auf den folgenden beiden Seiten über Ihre Verbindung zu Jürgen „Neckes“ Greis zu schreiben.

Lieber Neckes – wir freuen uns auf einen letzten großen Soloauftritt und sagen schon heute: Danke für alles! Liebe Niederbürgerinnen und Niederbürger, liebe Freunde der Konstanzer Fasnacht: Kommen Sie zum Fasnachtsauftritt, erleben Sie Neckes noch einmal in seiner Paraderolle und verabschieden Sie mit uns einen großartigen Bühnenkünstler, der die Niederburger Fasnacht über so viele Jahre bereichert hat.



Dankeschön

Christiana Gondorf

*10 Jahre Imperijazzys - was für ne Zeit,
mit Tanz, Freundschaft und Gemeinsamkeit!
Dass ihr uns bedacht habt mit dem Jahresklunker,
überraschte, ehrte und machte uns munter!
Danke für diese Geste, sie war wunderbar,
so tanzen und feiern wir nochmal 10 Jahr.*



Neckes ist ein närrischer Ziehvater – sensibel im Geist, schmerzfrei auf der Bühne

Stefan Lutz

Der Neckes hört auf. Das klingt in etwa so wie „Helmut Kohl ist nicht mehr Kanzler“ oder „Die D-Mark verschwindet“. Unvorstellbare Dinge also, nicht wegzudenken und damit ausgeschlossen. Okay, das Leben geht weiter, einverstanden. Immerhin kommen wir mittlerweile mit dem Euro zurecht und mit Friedrich Merz wird es vielleicht auch noch was. Aber nach Neckes, was soll da kommen? Das Ende des unvermeidbaren Kalauers, des gepflegten Herrenwitzes, der Garaus der politischen Unkorrektheit – na, hoffentlich mal nicht.

Im Leben eines Mannes gibt es immer Gründe. Sepp Maier war es, weshalb ich Fußball-Torhüter geworden bin. Bon Scott war es, warum ich Rock-Musik lebe. Und Jürgen Greis war es, warum ich die Niederbürgler Fasnacht liebe. Er hat mich mit seinem liebevoll-witzig-verstörenden Humor gezogen, ist also so etwas wie ein Ziehvater für mich, auch wenn er das nicht weiß. Abgesehen davon, dass ich als Nordlicht erst einmal googeln musste, wer oder was ein Neckes ist, sprang er mit Whisky, Sprühsahne und Schokostreuseln über die Bühne eines Gebäudes, in dem ein Papst gewählt worden war. Das muss man als preußisch-protestantischer Purist ja auch erstmal verarbeiten, das war 2012.

Er hüpfte als eingehäster Oberkellner von Bühnenrand zu Bühnenrand, mixte in seiner Mundhöhle einen Irish Coffee und plauderte dabei ohne Pause, so dass die Menschen in den ersten Reihen reichlich Kostprobe erhielten. Ich saß weiter hinten und konnte mich ungefährdet vor Lachen biegen – so einen Unfug hatte ich lange nicht mehr gesehen und wusste: Hier bist Du genauuu richtig! Mit dieser Nummer hat sich Neckes ein Denkmal in meinem Herzen erspielt.

Seitdem habe ich Jürgen unzählige Male auf und neben der Bühne erlebt. Als einen aufrichtigen, immer zugewandten Menschen, mit dem ein Gespräch zum Vergnügen wird. Alle, die ihn näher kennen als ich, mögen ihn, reden gut über ihn, schätzen seine Hilfsbereitschaft und sein großes Herz. Selten, dass ihm irgendwann alles zu viel wird. Und er nahm sich selbst nie wichtiger als die Menschen im Publikum, eine Eigenschaft, die im närrischen Zirkus der Eitelkeiten wohlthuend auffallend ist. Denn der Bühnenruhm ist ein Ruhm auf Zeit und erst der Zeitraum zwischen Aschermittwoch und 11.11. zeigt das wahre Ich.



Was Neckes auf der Bühne gezaubert hat, war immer eine Mischung aus feinsinniger Direktheit und platter Genialität. Die Wahl seiner Häser, die verkörperten Rollen, die Pointen und Witze – wäre es ihm je um die eigene Eitelkeit gegangen, es hätte manche Nummer nicht gegeben. Sensibel im Geist, schmerzfrei auf der Bühne, das hat mir immer imponiert.

Gleichwohl es irritierend war, wenn Präsident Mario bei der Bauchredner-Nummer seine Hand derart hinter Neckes hielt, dass man den Eindruck gewinnen konnte, also...dass...naja...Sie wissen schon. Ich fühlte mich jedenfalls an die Musterung beim Bundeswehrarzt erinnert: Von wegen bitte husten Sie einmal...die Bilder von diesem dualen Handspiel haben mich lange verfolgt, ich bin aber darüber hinweg.

Es wird fehlen, wenn Neckes irgendwann im Programm Witze erzählt, die einen Bart haben, der noch länger ist als der von Norbert Reuter. Er munter kalauert über, sagen wir, die Rolle der herrischen Ehefrau oder eines vertrottelten Göttergatten. Die Jugend aufs Korn nimmt oder das Alter – immer an der Grenze des Geraunes. Und wenn neben mir einer flüsterte „Des kasch au nimme bringe“ habe ich mir heimlich gewünscht, dass Neckes noch ein paar Zoten nachlegt. Und die kamen immer, so sicher wie ein Schweizer Uhrwerk. Was soll ich machen, ich bin Fan!

Das Schöne an der Fasnacht ist, dass sie permanent endet und neu beginnt. Nach Neckes kommt ein neuer Neckes, aber DEN Neckes, den gibt es kein zweites Mal. Wer weiß, vielleicht sitzen wir beim nächsten Narrenspiel ja nebeneinander und freuen uns über die Zukunft. Seine jedenfalls soll noch seeehr lange dauern. Und bis dahin sage ich: Danke für viele Lacher, gute Laune und Augenzwinkern!



60 Jahre – ein Leben für die Fasnacht

Heinz Maser

Wenn man einst die Analen der Konstanzer Fasnacht Revue passieren lässt, erinnert man sich an Karle Steuer, Helmut Fasnacht, Karle Maurer, Alfred und Norbert Heizmann. Sie haben die Programmfasnacht über Jahrzehnte geprägt und das Publikum begeistert. Ein Name wird in dieser Reihe nicht fehlen. Jürgen Greis – oder wie er von seinen Freunden auch genannt wird: „Neckes“! Sein Elternhaus war fastnächtlich aktiv, das heißt das Wort Ho Narro musste ihm nicht buchstabiert werden. Im Jahre 1958 wurde die Narrengesellschaft „Fürstenbergler“ gegründet und sein Vater Romuald Greis, Gründungsmitglied, Betriebsleiter und dann Präsident vom 1979 bis 1989, nahm ihn an der Hand und bereits 1959 beim närrischen Kinderkonzert mit auf die Bühne. Jürgen fand Spaß und Freude auf der närrischen Plattform. So war es zwangsläufig sich ab 1965 regelmäßig bei den Bunten Abenden der Fürstenbergler am Programm zu beteiligen. Sigi Schullian war so etwas wie sein Mentor, mit ihm zusammen präsentierten sie alljährlich einen gemeinsamen Auftritt und begeisterten das Publikum stets aufs Neue. Sigi war sein Lehrmeister, an den er noch heute dankbar zurückdenkt. Sein Engagement wurde von der Gesellschaft geschätzt, so war es zwangsläufig, dass er in den Vorstand der Gesellschaft berufen wurde. Als Betriebsleiter übernahm er die Programmgestaltung und integrierte fasnachtsbegeisterte Jugendliche, die den Verein und die Bunten Abende mit neuem Leben bereicherten. Jürgen und die Fürstenbergler verband eine Seelenverwandschaft, ja eine Verbindung die auf festem Fundament zu ruhen schien. Aber – wie auch bei sogenannten „Fasnachtsfreunden“ wird das Fundament mitunter brüchig und man ließ Jürgen deutlich spüren, dass er nicht mehr gewünscht ist. Insbesondere jüngere Vorstandsmitglieder machten sich für die Trennung stark. Zwei Jahre lang hat er dies ausgehalten, machte dann einen Schlussstrich und zog sich zurück. Der Verein war über viele Jahre sein Leben und sein Herzblut hing bis zuletzt bei den Fürstenberglern.



Mit der Zeit – so als privater Fasnachter heilten die Wunden und sein Lehrerkollege an der Geschwister-Scholl Schule, Norbert Heizmann, sprach ihn an, ob er nicht bei „Heizmann und Friends“ einsteigen möchte. Diese neue Plattform war dann Anlass sich beim internationalen Frühschoppen der Vereinigung aber auch beim Frühschoppenkonzert der Kamelia-Paradies wieder aktiv auf den närrischen Bühnen zu präsentieren. Der Schluss-Strich bei den Fürstenberglern zeigte sich also im Nachhinein als Chance für einen Neustart. Ja und Jürgen bewies, dass er die Liebe zur närrischen Bühne und seinem Publikum noch nicht verloren hat.



Durch die gemeinsamen Auftritte machte Norbert Heizmann das Angebot beim Fasnachtsauftritt der Niederburg mitzuwirken. Einen Verein zu wechseln, war nie das Ansinnen von Jürgen. Denn eine freundliche Aufnahme und die Akzeptanz seiner Person war ja nicht selbstverständlich. Die feine Art des 13er-Rates machte ihm dann seine Zustimmung jedoch leicht und die Reaktion des Publikum auf der neuen Plattform der Niederburg, der Konzilbühne, zeigte ihm, dass sie ihn als „Niederbürgler“ begeistert aufgenommen hatten. Zwischenzeitlich sind 16 Jahre vergangen und Jürgen gehört zum festen Bestandteil der Akteure. Die Redaktion des SWR verfolgt jährlich das Programm des Fasnachtsauftrittes um einzelne Beiträge für die SWR-Sendung auszuwählen. Sowas es zwangsläufig Jürgen auch für die Live-Sendung zu nominieren. Und wie seit Jahren beherrscht Jürgen auch diese Plattform. Eine gesonderte Sendung im Rahmen der Doku „Unsere Fasnachts-Stars“ widmete ihm der Sender als besondere Anerkennung. Die Narrengesellschaft Niederburg hat Jürgen Greis eine neue närrische Heimat geboten und ist dankbar für seine Verbundenheit. Um diese nach Außen deutlich zu unterstreichen, wurde Jürgen in die erlauchte Reihe der Burgherren aufgenommen. Das Who is Who ist damit um einen liebenswerten Narrenfreund reicher.

Fotos: mit freundlicher Genehmigung des SÜDKURIER/Archiv



10 kleine Niederbürgler

Anja Uhlemann



10 kleine Niederbürgler gingen in die Stadt
Bettina trank zu viel vom Wein, da war sie leider platt!

9 kleine Niederbürgler zogen durch die Nacht
Der Alex kam bald ab vom Weg, da waren's nur noch acht!

8 kleine Niederbürgler sind im PuTu blieben
Der Achim schlief im WC ein, da waren's nur noch sieben!

7 kleine Niederbürgler tranken Gin auf ex
Da lief die Julia schnell davon, da waren's nur noch sechs!

6 kleine Niederbürgler rochen Norbert's Strümpf
Den Mario hat's voll umgehaun, da waren's nur noch fünf!

5 kleine Niederbürgler tranken sehr viel Bier
Die Stephanie vertrug das nicht, da waren's nur noch vier!

Vier kleine Niederbürgler fuhrn zur Brauerei
Der Martin hat den Bus verpasst, da waren's nur noch drei!

Drei kleine Niederbürgler aßen Toast Hawaii
Dem Christian war der Käs zu räs, da waren's nur noch zwei!

Zwei kleine Niederbürgler sangen mit dem Rainer
Den Pumpels g'fiel die Chrissy sehr, da war es nur noch einer!

Ein kleiner Niederbürgler wollt auf'd Bühne geh'n
Der Norbert schrieb für viele mehr, da waren's wieder zehn!

Niederburg ist jetzt auch seniorengerecht

Mario Böhler

Dass sich die Niederburg um ein generationengerechtes Miteinander bemüht, ist ja weithin bekannt. Beim diesjährigen Planungstag musste sich der trinkbegabte, aber etwas fußlahme Norbert H. alle Stufen des Pulverturms bis zum Ratstisch erlaufen. Japsend bemängelte er erneut das Fehlen eines Treppenlifts: „Brandschutz schön und gut, aber des wichtigste haben die Damen und Herren vom Hochbauamt wieder vergesse...“ Große Erleichterung machte sich bereit, dass der Weg zur italienischen Beiz zum Abschlussessen durch ein „heißes Geschoss“ (der fromme Autor meint hier selbstverständlich nur das Radl, nicht die Besitzerin – was für Gedanken haben Sie denn?!) gemeistert wurde. Im Sinne der Vorbildlichkeit wurde das Radl durch die tanzwütigen Füße von Christiana G. – mit bissle Strom – angetrieben: quasi klimaneutral.



Italienische Reise

Im letzten Jahr ging es für Heiner Heizmann als Rheinhorn nach Asien und dieses Jahr berichtet er aus Südeuropa

In Konstanz dort am Lagostrand,
ein Rheinhorn dabbet ummenand,
s'isch kalt und neblig wie die sau,
s'isch it blos der Burgunder grau,

des stinkt ihm so – er könnt fascht blääre,
es druckt ihn nab mit aller Schwere.

So goht's it weiter – spricht es laut,
bevor es mir s'Gmüt versaut,

muss ich hier furr und zwar ganz schnell,
wo nah wo'd Sonn scheint klar und hell.

So hrint es wo etzt scheener wär,
wo locken Sonne, Strand und Meer,

am beschten mit Wein, Weib und G'Sang,
s'fällt ihm nix ein – drum schwillt der Kamm.

Die Stimmung sinkt es wird fatal,
da streicht sein Blick durch das Regal,

dort steht weit hinten fascht verdeckt,
ein Buch dass sein Interesse weckt.

Es ist dem Dichterfürst sein Werk,
des ihn begleitet durch die Berg,

bis er kommt nach Italien,
mit Sonne, Wein – Fressalien,

dort lässt alle Sorgen los,
und das Lebe isch Famos.

„Ich hab's!“ ruft des Rheinhorn laut,
bevors mit hier den Grind zerhaut,

pack ich die Badhos in mein Täschele,
meh braucht's it – außer einem Fläschle,

ebbs von dehom isch besonders guet,
weil man des det it kennen duet.

So zieht es los – die Stimmung steigt,
schon auf dem Pass herrscht helle Freud,

mit festem Blick stets Richtung Süden,
dem Autogrill gegen's Ermüden.

So kommt es schließlich nach Chiasso,
und hot en durscht und isch drum froh,

dass es zum feinen Pastatöpfle,
au mitbrocht hat ein Bürgertröpfle.

Sommerkomödie 2027: „Lüsischdrata“ – frei nach Aristophanes von Norbert Heizmann

Mit „Lüsischdrata“ bringt die Narrengesellschaft Niederburg einen der berühmtesten Komödienklassiker der Weltliteratur in einer ganz eigenen Fassung auf die Freilichtbühne.

Die antike Komödie des griechischen Dichters Aristophanes erzählt von einer mutigen Frau, die den endlosen Krieg nicht länger hinnehmen will. Gemeinsam mit den Frauen beider verfeindeter Lager schmiedet sie einen ebenso kühnen wie urkomischen Plan: Solange die Männer nicht Frieden schließen, gibt es keine ehelichen Freuden mehr. Gleichzeitig übernehmen die Frauen die Kontrolle über die Kriegskasse und bringen die kriegslüsternden Herren damit gehörig ins Schwitzen. Mit viel Situationskomik, Wortwitz und überraschenden Wendungen entwickelt sich ein turbulenter Kampf der Geschlechter.

Für die Niederburg hat Ehrenrat Norbert Heizmann den historischen Stoff frei bearbeitet und mit viel Humor an den Bodensee verlegt. Statt Athenern und Spartanern stehen sich nun die Konstanthener und die Schwabtaner in Grellas gegenüber. Freuen Sie sich auf eine spritzige Sommerkomödie in alemannischer Sprache mit viel Witz, Schlagfertigkeit und jeder Menge augenzwinkernder Anspielungen.

Selbstverständlich dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auch wieder auf stimmungsvolle Live-Musik von unserer Band „Fischers Fritz“ unter der Leitung von Burgherr Manuel Heß freuen, die für echtes Sommerbühnen-Flair sorgt.

Fassung, Text & Lieder:	Norbert Heizmann
Musik:	Manuel Heß und „Fischers Fritz“
Bühne & Kostüm:	Joachim Steiner
Regie & Gesamtverantwortung:	Mario Böhler

Ein unterhaltsamer Theaterabend voller Humor, Musik und alemannischem Charme erwartet Sie – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Informationen zur Aufführung

11., 12., 15., 17., 18. und 19. Juni 2027
jeweils um 20:30 Uhr.

Medienpartner: 

Sparkasse-Bodensee-Lounge – Genuss vor und nach der Vorstellung

Bereits ab 19:00 Uhr ist der Gastgarten des Spitalforums geöffnet. Genießen Sie die besondere Atmosphäre vor der Vorstellung und lassen Sie sich von den Abteilungen der Narrengesellschaft Niederburg sowie dem Gasthaus Wallgut kulinarisch verwöhnen oder genießen Sie einen kühlen Drink in der „Sparkasse-Bodensee-Lounge“.

Die Bewirtung ist 1½ Stunden vor der Vorstellung, in der Pause sowie bis eine Stunde nach der Vorstellung geöffnet.

Spielort

Neues Spitalforum (ehemals Terracotta)
Luisenstraße 9
78464 Konstanz

Kartenvorverkauf

Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch, 17. März 2027, über die Kasse des Theater Konstanz. Die Eintrittskarten sind in drei Preiskategorien zu 28 €, 25 € und 20 € zzgl. Vorverkaufsgebühr erhältlich. Sie erhalten Ihre Karten am KulturKiosk in der Wessenbergstraße 41, 78462 Konstanz, sowie online über den Ticketshop des Theater Konstanz.

Schlechtwetterregelung

Alle ab März im Vorverkauf erworbenen Eintrittskarten beinhalten automatisch eine „Schlechtwettervariante“. Sollte das Wetter eine Freilichtaufführung nicht zulassen, findet die Vorstellung im Saal des Spitalforums statt. Ihre gekaufte Karte mit Reihe und Sitzplatz behält ihre Gültigkeit im Saal.

Sobald die Wetterlage kurz vor den jeweiligen Aufführungsterminen zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden zusätzlich Schönwettertickets für die Freilichtaufführungen direkt an der Theaterkasse und der Abendkasse angeboten.

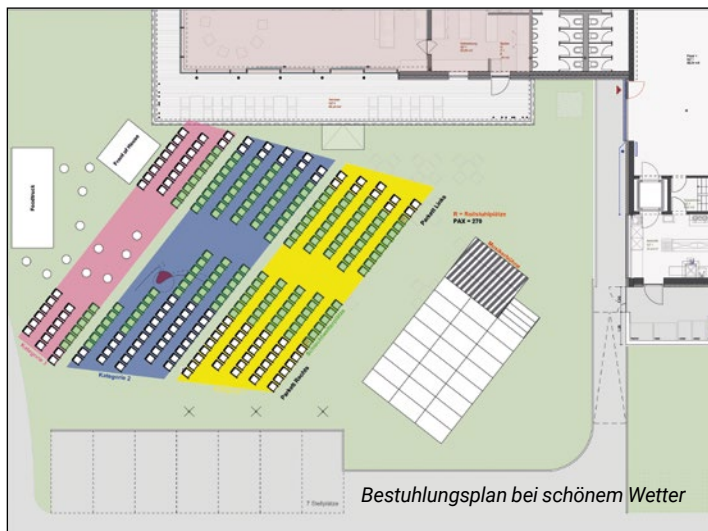
Hauptförderer





Liedtext: Norbert Heizmann

Lüsischdrata erläutert ihren Mitstreiterinnen,
wie der Plan funktionieren wird.



*Mir sind dehom und schee frisiert
im scharfe Kleidle, eng tailliert,*

*e Decollete, wo insgesamt
fast alles uselampt!*

*Und wenn se wend und wenn se wend,
denn saget mir nei, nei, nei, nei!*

*Und wenn se wend und wenn se wend,
denn saget mir nei, nei, nei, nei!*

*Und drunter traget mir im Nu
en Straps am Fidle und Dessous*

*und machet sie no ganz verruckt,
dass dene d'Hose druckt!*

*Und wenn se wend und wenn se wend,
denn saget mir nei, nei, nei, nei!*

*Und wenn se wend und wenn se wend,
denn saget mir nei, nei, nei, nei!*

*Mir wacklet mitem Fidle nett,
verdrehet Auge, ganz kokett,*

*denn sind die scharf auf en Verkehr
wie Nachbers Hund ung'fähr!*

*Und wenn se wend und wenn se wend,
denn saget mir nei, nei, nei, nei!*

*Und wenn se wend und wenn se wend,
denn saget mir nei, nei, nei, nei!*

Die Narrengesellschaft Niederburg präsentiert:

Lüsischdrata

frei nach Aristophanes von Norbert Heizmann

Freilufttheater
11. | 12. |
15. | 17. | 18. | 19.
Juni 2027
20:30 Uhr
im Spitalforum
(Luisenstraße 9)

Kartenvorverkauf
ab 17. März unter
theaterkonstanz.de/tickets

Musik: Manuel Hess und Band „Fischers Fritz“
Bühne und Kostüm: Joachim Steiner
Regie und Gesamtverantwortung: Mario Böhler

In Dialekt!

Medienpartner: SÜDKURIER, aar:media, CASINO KUNSTSTADT, Crescere Stiftung Soziales, BAU, Spitalforum, Luisenpark

narrengesellschaft-niederburg.de



70 Jahre Martin Tschaki: ein Musiker, ein Verein, ein Mythos

Christian Eismann

*En Lebe für d'Musik, en Lebe für de Verein,
des kann nur unser Martin Tschaki sein.*

*Niemed hot im FZ Niederburg so viel bewegt.
Niemed hot unsere Spielweise so geprägt.*

*Wenn mer vum Karajan der Niederburg spricht,
Erblickt mer sogleich Martins Gsicht.*

*Doch neb de Musik isch unser Martin sehr wohl
Für alle im FZ ein Idol.*

*Vu klein auf, auf ihn rauf man schaut
vu klein auf, wird nur ihm vertraut.*

*Wie Küken frisch aus dem Ei,
schießt sich der Nachwuchs auf ihn ei.*

*Au die Große wisset, ob wichtig oder ohne Belang,
dem Martin mer sich öffne kann.*

*Bei so viel Gstatte im FZ,
bisch ebbe Chef und Therapeut im Duett.*

*Seit de 70er hot er sich verschriebe:
Musik isch Hingabe, Emotion und Liebe.*

*Für ihn war deshalb klar: „ich töte,
jeglichs gefühlloses Getröte!“*

*Wie Kolumbus stoht mer in de Prob denn da:
„It Honolulu, sondern Gran Canaria!“*

*Zu stark! Zu fett! Zu breit! Zu pomadig!
So wird jeder Bläser-Ansatz begradigt.*

*Rhythmus-Dubbel werret flott
vom lahme Trommler zum Schlagwerk-Gott.*

*Von Revolution zu Evolution,
von Landsknechtstrommel bis Sousaphon.*

*Martin hots dem FZ indoktriniert:
wer sich it bewegt, stagniert.*

*Neue Stücke, Jugend, Holland, Wertungsspiele
Leitprojekte gab's wahrlich viele.*

*Zu seinen liebschte Hobbys zähle,
uns in de Probe zu Bestleistung zu quäle.*



*Doch verkennet's it, was wirklich gilt,
was Martins Herz am End erfüllt.*

*Er liebt sie wie kein Zweiter:
das sind alle seine Wegbegleiter.*

*Drum isch zum 70. Jahr
ein Leitsatz im FZ auf Ewigkeiten klar
Des leg auf jede Waag i:
ein Auge immer auf de Tschaki!*



Endlich entspannt!

Christiana Gondorf



*Im Urlaub, so denk ich,
bin ich den Böhler los.
Doch weit gefehlt, in SPO
war der Schreck dann groß!
Ob Strand, ob Berge,
ob Weg, ob Steg.
Der Mario verfolgt mich –
hier auf dem Böhler Weg!*

Bilderrätsel 1

*Als Clown verkleidet, frech und klein,
wollte ich schon damals närrisch sein.
Die Frage ist nun, ganz ohne Scherz:
Wer bin ich heute? Ratet mit Herz!*



Auflösung: Julia Herzog-Holdener,
Kanzleirätin

Niederburgfest feiert gelungenes Comeback

Mario Böhler

Nach 16 Jahren Pause war es endlich wieder so weit: Die Narrengesellschaft Niederburg lud am 20. und 21. Juni zum Gartenfescht ein – erstmals im idyllischen Innenhof des Kolpinghauses in der Hofhalde.

Bei sommerlichem Wetter, guter Musik, leckerem Essen und kühlen Getränken herrschte von Beginn an eine ausgelassene Stimmung. Zur Eröffnung begrüßten Präsident Mario Böhler, Oberbürgermeister sowie Schirm- und Burgherr Uli Burchardt und Burgherr Ekkehard Greis die zahlreichen Gäste. Gemeinsam wurden die ersten Sektgläser ausgeschenkt und auf ein gelungenes Fest angestoßen.

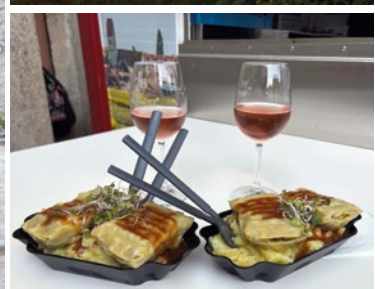


Mit deutlich mehr als den erwarteten 250 bis 300 Gästen war das Gartenfescht ein voller Erfolg. Die vielen positiven Rückmeldungen zu Atmosphäre, die großartige Musik vom „Jürgen Waidele Trio“ und von der „Blaskapelle Seerausch“, das superleckere Essen vom Gasthaus Wallgut und Veranstaltungsort haben gezeigt: Die Niederburg kann auch Sommerfest!

Ein großes Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, Unterstützern und natürlich unseren Gästen, die dieses Comeback zu etwas Besonderem gemacht haben. Und wer weiß: Vielleicht heißt es im Jahr 2028 wieder „Auf zum Gartenfescht!“ in der Hofhalde.



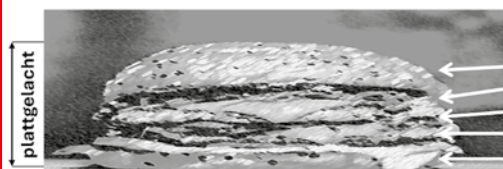
Der neue Veranstaltungsort erwies sich dabei als echter Glücksgriff: versteckt, gemütlich und mitten in der Altstadt – und trotzdem wie eine kleine Oase. Auch das zeitgleich übertragene WM-Spiel sorgte für zusätzliche Unterhaltung und lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Hofhalde.



Wolfgang Mettler



Neu im Sortiment von
McHobalt's



Imperi-Bun
Salad Neckes
Hotman-Cheese
Mario-Dip
Imperi-Bun

NIEDER-BURGER

Die logische Konsequenz aus Eröffnungssessen vergangener Jahre!

Was macht au noch de Fasnet? oder Sum- mer in Konschtanz

Achim Schien

Noch de Fasnet des isch halt so
Kummt den au de Sommer no

Wirds im Städtle dann zu heiß
Schlotz mer den au gern e Eis

Oder goht zum Bade an de See
Des isch frisch und hält dich schee

Liegsch du an de Hörnle Strand
Da siehst den au so allerhand

Viele Leute meistens jung
Lieget einfach so herum

Denn do goht mer it zum Plansche
Des könnt eim jo d'Frisur zermansche

Die Alte sind oft au it besser
Doch auch die ziehts ans Gewässer

Der eine ischt noch fit und rege
Der andre eher tran und träge

Legt sich am Ufer in die Wellen
um dann so auf 10 zu zählen

Schwupps des sott dann auch schon reichen
Zum in den See hinein zum Seichen

Die Junge sind genau so frei
sind halt fertig scho uf drei

Am Schänzle an der Treppenkannte
Trifsch den viele Altbekannte

Menkmol goht mer sich uff de Trichter
Links wie recht bloss Gillegsichter (die gleiche Gsichter)

Do hinte findesch konnen Touri
Egal ob aus Schtutgart oder Uri

Den die Gäschte hausen
Oft in Dingelsdorf oder Walhausen

Der Seerhein lädt den ei
Zur e bsundre art vo baderei

Gohsch am Schänzle in des Nass
Treibend hosch bis ans Kuhhorn Spaß

Denksch dir wahnsinn was hab ich geschafft
Darauf erschtmol einen Saft

Hosch den Moscht den in der Blutbahn
Schwanksch du heimwärts wie ein Truthahn

Barfuss drückt dich jede Stein
Und es Hirn verhakt dir d'Bein

Und auf halber Strecke dann
Fängt auch das Rumoren an

Erscht isches bloss en leise Wind
Den muessch renne, Menschenskind

Zruck am Handtuch hosch den heiß
Jucksch in See und machsch dei Notdurft

Treibend geht es bis ans Horn
Und der Spaß beginnt von vorn

Noch em Summer do bisch froh
Kummt Fasnet wieder, HoNarro

**Außerdem haben wir im Sommer zahlreiche Gäste
an und um den Pulverturm empfangen:**



Historische Narrozunft Villingen



Mario wird zum „Oberschofseggel“
von den Ermatinger Groppen ernannt

Vize Achim
und Mareike,
Chefin der
Burkheimer
Schnecken, im
Lastenrad im
Anschluss an
eine Weinprobe
mit Achim auf
der „MS Möwe“



13er Ratsausflug 2026

Mario Böhler

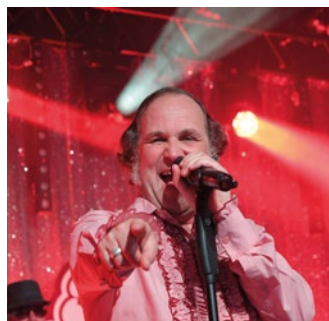
Alle zwei Jahre geht es für den 13er Rat mit Gästen auf große Fahrt, weil wer viel schafft, der hat sich einen Ausflug verdient. In diesem Jahr ins schöne Bregenz. Mit „Käse-selber-machen“, Schnapsprobe und fröhlicher Schifffahrt stand ein buntes Programm an.



Fotos: Wolfgang A. Mettler

Tanz in den Mai 2026

Mario Böhler



1500 fröhliche Besucherinnen und Besucher, bestens aufgelegte Papis Pumpels, super Ballette und ein hervorragender Maik Schieber sowie alle Abteilungen der Niederburg in Action: Das macht die wunderbare Mischung unseres Tanz in den Mai im Bodensee forum aus.



Bilderrätsel 2

Wer kennt dieses kleine Mäschgerle?

Kleiner Tipp: Heute ist er stolze 40 Jahre älter, leitet die Abteilung der Jokele und wurde in diesem Jahr in den Hohen 13er-Rat berufen.



Auflösung: Sebastian Hartung, Jokele-Chef

Tumult an Bord

Christiana Gondorf

Unsre Seefahrt, die war lustig, unsre, Seefahrt die war schön, und da konnt man viele Narren aufm See schippern sehn.

So ein Narr stand entspannt an der Reling dort und rief aus Jux zu Neckes: „Mann über Bord!“

Doch die Besatzung - kreidebleich vor Schreck stürmte mitsamt Rettungsring das Deck.

Der Bubi ganz ungewohnt, wurde leis und klein: „Das sollt doch nur n Späßle sein!“

Die Scham ließ erröten schnell sein Gesicht, die Crew vergisst diese Fahrt sicher nicht.



Fotos „Tanz in den Mai“: Olli Hanser

Nese Erikli wird Burgdame 2026/2027

Mario Böhler

Eine besondere Ehre beim Fasnachtsauftakt der Narrengesellschaft Niederburg: Nese Erikli wird zur Burgdame ernannt. Die Landtagsabgeordnete und Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ist seit vielen Jahren eng mit Konstanz verbunden und bereits Mitglied der Narrengesellschaft Niederburg.

Seit zehn Jahren vertritt Nese Erikli den Wahlkreis in Stuttgart. Dabei hat sie nicht nur zahlreiche politische Debatten gemeistert, sondern auch bewiesen, dass sie ihren Humor und ihre Verbundenheit mit ihrer Heimat nicht verliert. Als jüngstes von sechs Geschwistern hat sie zudem früh gelernt, sich Gehör zu verschaffen – eine Eigenschaft, die sowohl im politischen Alltag als auch in der Fasnacht von Vorteil sein dürfte.



Foto: Lena Lux

Ihre besondere Nähe zu Kultur und Kunst passt dabei bestens zur Niederburg. Denn als Staatssekretärin weiß Nese Erikli um die Bedeutung von Kultur für unsere Gesellschaft. Und dass die Fasnacht in Konstanz zum höchsten Kulturgut gehört, versteht sich für die Niederburg ohnehin von selbst.

Da Nese Erikli bereits Mitglied der Narrengesellschaft ist, war für den Hohen 13er Rat schnell klar: Der nächste Schritt ist die Aufnahme in den Kreis der Burgdamen.

Die feierliche Ernennung findet beim Fasnachtsauftakt am 14. November 2026 im Bodenseeforum Konstanz statt. Die Laudatio auf die neue Burgdame hält Burgherr Rainer Hespeler.

Anzeige Medienpartner:

14 TAGE
GRATIS
TESTEN



Jetzt den SÜDKURIER gratis und unverbindlich für 14 Tage testen. Egal ob gedruckt oder digital.

sk.de/gratis



SÜDKURIER

*Abo endet automatisch



Wir sind froh, dass unser Betriebsleiter Schmidy dafür sorgt, dass niemand auf dem Burgwagen durstig nach Hause geht.

60 Jahre Vereinigung Konstanzer Narrengesellschaften und zu den Feierlichkeiten führten die Präsidenten mit unserem OB den Umzug an.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Und Sie, liebe LeserInnen, denken Sie doch beim nächsten Einkauf an unsere lokalen Geschäfte und Händler. So bleibt unsere Stadt lebendig – genau wie die Fasnacht der Niederburg:



Impressum:

Redaktion: Mario Böhler
Grafik: a2r:media
Druck: Druckhaus Müller Langenargen